Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schülerhaft, ohne Humor, die Verse trocken. Das erste Blatt einzig ist in Text und Bild geraten und hat Pointe; alle andern fallen in Wort und Bild auseinander. (f.)

Nägeli, Ernst: Der Ruf der Scholle. 4 Erzählungen. Walter Loepthien Verlag, Meiringen. 108 S. Lwd. Fr. 2.80.

Ein neuer Bauerndichter hat hier sein Erstlingswerk geschrieben. Er schildert mit Begabung und Liebe in den vier Geschichten das Völklein der Scholle, das Lieben, Hassen und Leiden im Bauernhause, Arbeit, Sorge, Freud und Leid. Es ist kein ausgesprochenes Jugendbuch, aber gerne werden wir den ältern Schülern besonders die packende Geschichte, die dem Buch den Titel lieh, „Der Ruf der Scholle", bei passender Gelegenheit vorlesen. *J. H.*

Frieling Heinrich: Begegnung mit Sauriern. Eine wunderbare Reise ans Kreidemeer. K. Thienemann, Stuttgart. 1940. 96 Seiten. Halbleinwand.

Max, der Unterprimaner, wird in einem Traum ans Kreidemeer entrückt und erlebt hier die Begegnung mit den Sauriern. Die an und für sich interessante Darstellung gipfelt in der Schlussfolgerung, dass aus der Urgestalt des Säugetiers der Mensch hervorgegangen sei! Abzulehnen. *J. H.*

Schilling H.: Die siebente Brücke. Novellen. A. Francke A-G, Bern. O. J. 183 S. Leinen Fr. 4.50.

Die sechs Novellen des Bandes zeigen im Sinn der Titelnovelle die Brücke von Mensch zu Mensch, die durch stilles Dienen gebaut, durch Hass und Trotz gebrochen wird. Schilling meistert eine gemeisselte Sprache, die aber nicht über die Verschwommenheit der geistigen Grundhaltung und, gelegentlich, über eine gewisse gemachte Künstlichkeit des dichterischen Vorwurfes hinwegtäuschen kann. *L. S.*

Stahl W.: Das Bettlerfest. Novelle. Huber & Co., Frauenfeld (1939). 64 S. Geb. Fr. 2.80.

Der junge Thurgauer, der mit dieser nordischen Erzählung zum erstenmal an die Offentlichkeit tritt, berichtet in farbiger Schilderung und lebensvollem Gespräch die Geschichte einer verschwiegenen Liebe, ihr schicksalhaftes Werden, ihr treues Sehen, ihre selige Erfüllung. Ein feines Geschenkbändchen! *L. S.*

Guggenheim Kurt, Wilder Urlaub. Roman. 174 S. — Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1941.

Mitrailleur Hermelinger hegt gegen seinen Wachtmeister seit langem einen mühsam versteckten Groll, der durch einen Zwischenfall schliesslich zur Auslösung gebracht wird. Der Soldat lauert dem Unteroffizier nächtlicherweile auf, schlägt ihn nach kurzer Rauferei zu Boden und lässt ihn tot liegen. Nun packt ihn die Angst. Er wünscht nach Frankreich zu fliehen, kommt aber über das nahe Zürich nicht hinaus. — Das Folgende ist ein Stück Nachtgeschehen in der Großstadt, vor allem aber das Seelendrama eines Entwurzelten, der durch widrige Umstände immer tiefer in Schuld verstrickt wird, bis er sich mit dem dämmernden Morgen auf sich selber besinnt und zur Sühne stellt. — Die Zeichnung ist realistisch, psychologisch raffiniert, mit Spannung geladen. Gerade der Lehrer wird aus der Erzählung manches lernen können. *Dr. R. L.*

Erziehungshilfe, Schriftenreihe der Abteilung Erziehungshilfe im Deutschen Institut für Psychologische Forschung und Psychotherapie. *Das stille Kind,* von Dr. A. *Weizsäcker; Wie begegne ich den Erziehungsschwierigkeiten beim Kleinkind?* von Dr. G. von *Staabs; Erziehungsschwierigkeiten im Schulalter,* von Dr. E. *Herzog.* (Je 16—20 S.) Würzburg 1940, Verlag K. Triltsch. Jedes Heft 40 Pfennige.

Diese heilpädagogische Schriftenreihe, die fortgesetzt werden soll, behandelt in oft recht guter Art Erziehungsfragen in gemeinverständlichem Tone, so dass viele Eltern daraus Aufklärung und Anregung holen können. Das beste Heft ist bisher das über „Das stille Kind", während die Darlegungen G. von Staabs' schon den systematischen Ueberblick über das Ganze vermissen lassen. Bei Weizsäcker spielen Anschauungen der modernen Erblehre in die Darlegungen hinein. *F. B., L.*

Mitteilungen

Ausschreibung von Turnkursen

Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes im Sommer 1942 in der deutschen Schweiz folgende Kurse:

I. Allgemeines Knabenturnen:

1. II./III. Stufe für Lehrer in Roggwil, vom 27. Juli bis 8. August.
   Der Unterricht wird nach der neuen Turnschule erteilt.

II. Mädchenturnen:

2. Für Lehrer und Lehrerinnen II./III. Stufe in Nidau, vom 27. Juli bis 8. August.
3. Einführungskurs ins Mädchenturnen für Lehrerinnen und Lehrschwestern in Luzern, vom 27. Juli bis 1. August. (Vergl. die Ausschreibung weiterer weibl. Kurse in der Rubrik „Lehrerin"! *Red.*)
   Die Mädchenturnkurse nehmen Rücksicht auf den Stoff, der mit der neuen Knabenturnschule vermittelt wird.

Bemerkungen für alle Kurse:

An den Kursen können nur patentierte Lehrer und Lehrerinnen und Kandidaten für das Sek.-Lehrerpatent teilnehmen. Wer sich zu einem Kurs anmeldet, ist auch verpflichtet, den Kurs mitzumachen. Abmeldungen kurz vor Kursbeginn sollten nicht vorkommen. Wer schon gleiche Kurse besucht hat, wird erst nach Berücksichtigung aller andern Angemeldeten aufgeboten.

An Entschädigungen werden ausgerichtet: Taggeld von Fr. 4.80. Nachtgeld von Fr. 3.20, sowie die Reiseauslagen auf der kürzesten Strecke III. Klasse. Wer am Abend ohne Beeinträchtigung der Kursarbeit nach Hause reisen kann, erhält kein Nachtgeld.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Geburtsjahr, Schulort und Schulklasse und genaue Adresse. Es ist auch anzugeben, welche Kurse schon besucht wurden.

Die Anmeldungen für die obgenannten Kurse sind bis 25. Juni zu richten an: Fritz Müllener, Seminarturnlehrer, Bellevuestrasse 420, Zollikofen.

Ausserdem führt der Schweiz. Turnlehrerverein für die Kursleiter der kantonalen Einführungskurse in die neue Turnschule einen Zentralkurs durch. Er findet statt vom 21. bis 25. Juli in Baden. (Einrücken am Abend des 20. Juli.) Die kantonalen Erziehungsdirektionen werden rechtzeitig durch Kreisschreiben über diesen Kurs orientiert.

Eine Schweizer Pädagogische Woche in Genf

Das *Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Genf* lädt die Schweizer Erzieher — im weitesten Sinne des Wortes — ein, sich vom 13. bis 18. Juli 1942 nach Genf zu begeben, um gemeinsam über gegenwärtige pädagogische Aufgaben nachzudenken. Im Rahmen dieser Pädagogischen Woche, unter den Auspizien des Genfer Erziehungs-Departements, werden öffentliche Vorträge über die grossen Erziehungsprobleme der Gegenwart gehalten, öffentliche Aussprachen über konkrete Gegenstände im Zusammenhang mit der Erziehungswissenschaft, Unterhaltungen und Erfahrungsaustausch unter Leitung von Fachleuten. Nähere Einzelheiten sind zu erfragen beim Institut universitaire des Sciences de l'Education in Genf, Palais Wilson, 52, rue des Pâquis.

Berichtigung eines Druckfehlers in Nr. 3 vom 1. Juni 1942. Im Leitartikel „Vom Schreibunterricht in den letzten zwanzig Jahren" sollte es auf S. 84, 2. Abschnitt, natürlich heissen: „... als gerade im ganzen Kanton Glarus die Lehrerschaft kurz vorher auf seriöse Art in die neuen Erkenntnisse des Schreibunterrichtes eingeführt worden war."

P. L.

Zermatt 1620 Meter

Die Hotels Seiler

MONT-CERVIN und VICTORIA	Pension ab Fr. 15.—
MONTE-ROSA	Pension ab Fr. 12.—
DES ALPES	Pension ab Fr. 10.75
RIFFELALP (2200 M.)	Pension ab Fr. 15.—
SCHWARZSEE (2600 M.) . .	Pension ab Fr. 12.—

Mahlzeiten-Austausch Orchester in Zermatt und Riffelalp